

Pressebericht

WUNDER-WANDEL-WAHNSINN

Die Theater-Gruppe des Zentrums für Integrative Psychiatrie führt am 12. und 13. Dezember 2007 ihr zweites selbst geschriebenes Stück erneut auf. Die Vorstellungen finden im kleinen Saal der Halle 400 statt und beginnen um 19:30 Uhr. Der Kartenvorverkauf läuft über die Konzertkasse Streiber. Tickethotline: 0431 - 9 14 16

Nach dem großen Erfolg von „Hotel Gehirn“ gibt „WUNDER-WANDEL-WAHNSINN“ einen Einblick in die Entwicklung der Psychiatrie vom Mittelalter bis in die Zukunft. In einer Zeitreise wird dargestellt, wie psychische Erkrankungen in den verschiedenen Epochen durch die Gesellschaft beurteilt und von den Ärzten behandelt wurden (oder eben auch nicht). Darsteller sind wieder Mitarbeitern und Patienten der ZIP gGmbH.

Johanna und Karl, zwei junge Patienten in der Psychiatrie, treffen sich zu einem Rendezvous im Keller der Klinik. Dort entdecken sie eine Zeitmaschine.

Die erste Station auf ihrer Zeitreise führt sie in das Jahr 1427. Im Klostersaal werden vier arme Seelen, die vom Teufel besessen sind, den „Behandlungen“ von Pater Francisco Medicus Bonifatius und der Nonne Gisind unterzogen. Später wirft der Zuschauer einen Blick auf die berühmte Coach von Sigmund Freud und trifft in den 50er Jahren auf Frau Dr. Schreck, die mit dem Chemiker Prof. Dr. Dr. Chlorpromazius und ihrer Stationsärztin ein Loblied auf die Erfindung von Psychopharmaka singt. In der fünften Szene verunsichert der Zivildienstleistende Nico die 4 Patienten mit Smogalarm und Anti-Atomkraftbewegung, während sich die Oberärztin Frau Dr. Schwarzer mit dem Klinikdirektor Prof. Creutzbach emanzipatorische Wortgefechte liefert. Dass die Patienten Agnetha, Annafrid, Benny und Björn heißen und gemeinsam mit dem Klinikpersonal nach der Melodie von „Mamma Mia“ die Zuversicht in die neuen Therapiemöglichkeiten besingen, signalisiert die Ankunft in den 70er Jahren. Wenn Johanna und Karl letztendlich in der Zukunft landen, in der ein Diagnosecomputer die Menschheit von psychischen Erkrankungen heilt, hat die ZIP-Theatergruppe erneut bewiesen, dass das sensible Thema „Psychiatrie“ auf humorvolle Weise einem breiten Publikum näher gebracht werden kann.

Christina Hoffmann